

«Jenseits von Richtig und Falsch gibt es einen Raum.
Dort werden wir uns begegnen.» – frei nach Rumi

RESTORATIVE PRACTICES

kennenlernen · erproben · weiterdenken

1	15	max. 15
WOCHENENDE	KONTAKTSTUNDEN	TEILNEHMENDE

Restorative Practices eröffnen neue Perspektiven auf das Zusammenleben, den Umgang mit Konflikten sowie die Bewältigung von Verletzungen und Unrecht. Sie stärken Beziehungen und Gemeinschaft, fördern Zuhören, Beteiligung und gegenseitige Verantwortung und helfen, Konflikten vorzubeugen. Wo Unrecht geschieht, unterstützen sie dabei, unterschiedliche Perspektiven und Bedürfnisse sichtbar zu machen und Wege zu Verantwortung und Wiedergutmachung zu eröffnen. Ihre Wurzeln liegen in Restorative Justice, besonders bekannt aus Justiz und Strafrecht. Restorative Practices gehen jedoch weit darüber hinaus und eröffnen Handlungsmöglichkeiten in Sozialer Arbeit, Schulen, Gemeinwesen, Organisationen und Alltag.

DAS WOCHENENDE

Eine kleine Gruppe. Viel Raum für Lernen, Begegnung und Reflexion – auch bei gemeinsamen Mahlzeiten und freiwilligem Austausch am Abend. Neben fachlichen Impulsen und Diskussionen steht das praktische Erleben im Zentrum: Du lernst erste restorative Methoden kennen, erprobst Arbeitsweisen und erkundest, was eine restorative Haltung im Umgang mit Konflikten, Verletzungen und Verantwortung ermöglichen kann. Dabei bleibt Raum, eigene Erfahrungen aus Beruf, Alltag und gesellschaftlichem Umfeld einzubringen und über Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen nachzudenken.

FÜR WEN

Für Fachpersonen aus Sozialer Arbeit, Psychologie, Bildung, Gemeinwesen- und Konfliktarbeit sowie Justiz und für Menschen, die sich aus persönlichem oder gesellschaftlichem Interesse mit Restorative Practices auseinandersetzen möchten. Angesprochen sind alle, die neue Perspektiven auf Konflikte, Verantwortung und Wiedergutmachung gewinnen und ihre Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit schwierigen Situationen erweitern möchten.

WAS DU MITNIMMST

- Eine Auseinandersetzung mit Herkunft, Haltung und zentralen Prinzipien von Restorative Justice
- Einblicke in vielfältige Anwendungsfelder restaurativen Handelns in Alltag, Beruf und Gesellschaft
- Erste praktische Erfahrungen mit konkreten Methoden und Arbeitsweisen
- Anregungen für den Umgang mit Konflikten, Verletzungen, Verantwortung und Wiedergutmachung in Alltag und Beruf
- Impulse zur Reflexion und zum Weiterdenken in Alltag, Beruf und Gesellschaft

Das Wochenende ist eine Einführung, vermittelt Grundlagen und ermöglicht erste praktische Erfahrungen mit Restorative Practices. Es bietet Anregungen und Werkzeuge, die im eigenen beruflichen oder persönlichen Umfeld weiter erkundet und angewendet werden können. Die Weiterbildung qualifiziert ausdrücklich nicht zur selbstständigen Begleitung komplexer Prozesse, kann und soll aber Ausgangspunkt für weitere Vertiefung und Qualifizierung sein und dazu anregen, sich zu vernetzen, gemeinsam weiterzudenken und restorative Ansätze im eigenen Umfeld einzubringen und weiterzutragen.

RAHMEN

DATUM & ZEIT 19.–21. Februar 2027 Beginn: Freitag, 13:30 Uhr Ende: Sonntag, 12:00 Uhr	ORT Impulszentrum Holdenweid Holdenweidweg 17 CH-4434 Hölstein
KOSTEN Kursgebühr: CHF 650 inkl. Seminarleistungen am Veranstaltungsort und Mittagessen am Samstag. Übernachtung & Frühstück selbst zu organisieren. Gemeinsame Abendessen Freitag/Samstag optional dazu buchbar.	FACHLICHE LEITUNG Claudia Christen – MSc Criminology & Criminal Justice · Präsidentin Swiss RJ Forum Rehzi Malzahn – Zertifizierte Mediatorin in Strafsachen (DE) · Autorin · Restorative Justice Praktikerin
	ANMELDEFRIST 15. Januar 2027

ANMELDUNG

Alle Informationen und die Anmeldung findest du auf wandelzirkus.ch.